

GEJ.01_149

Herrliche Verheißungen für die Erweckten

Jesus hält den Menschen, die IHN unter Anführung der übel wollenden Pharisäer diffamieren, eine scharfe Strafrede (Kapitel 148) und gibt nun (Kapitel 149) den wahrhaftig Gläubigen eine große Verheißung.

[GEJ.01_149,01] Nathanael (ein Jünger Jesu), **der unter den Zurückgebliebenen** (12 Apostel sind auf Missionsreise) **gleichsam den Leiter machte, da auch er für sich, ohne von Mir eigens dazu berufen zu sein, ein Evangelium in griechischer Sprache, der er wohl mächtig war, aufzeichnete, und zwar umfassender denn alle andern, die sich damit befaßt haben, kam ganz wie tiefst erschreckt zu Mir und sagte: „Herr! Du Allmächtiger! Auch ich hatte das Gesicht** (das 2. Gesicht = Sehen mit den Augen der Seele) **und sah die erschrecklichsten Dinge, so daß mir vor Angst mein Griffel den Dienst versagte! Ich bitte Dich in aller Fülle meiner Liebe zu Dir, Du ewig Heiliger, sage mir doch, ob das dereinst jenseits in aller Wirklichkeit also geschehen wird, wie ich und viele es nun geschaut haben.“**

Hier wird von Jesus mitgeteilt, dass der Jünger Nathanael ein Evangelium verfasst hat; ist es verloren gegangen oder absichtlich beseitigt worden?

[GEJ.01_149,02] Sage Ich: „Sei ohne Furcht; denn du hast nichts zu befürchten! Wer also lebt und handelt wie du, der wird erweckt werden jenseits, wie auch schon diesseits zum ewigen Leben; und das wird jedermanns jüngster Tag sein, wann er erweckt wird von Mir zum ewigen Leben, sei es schon hier oder jenseits.

Jesus sagt, dass die, die an IHN wahrhaftig glauben, an ihrem „jüngsten Tag“ zum ewigen Leben erweckt werden.

Der „jüngste Tag“ ist der erste Tag nach dem Leibestod des Menschen in der geistigen Welt. Es kann aber schon der nächste Tag im irdischen Leben sein, wenn der Mensch schon hier auf Erden wahrhaftig zu Gott dem Herrn findet.

[GEJ.01_149,03] Bestrebe sich aber ein jeder, daß er schon hier erweckt werden möge; denn wer schon hier als noch im Fleische erweckt wird, der wird den Tod des Fleisches weder sehen noch

fühlen und schmecken, und seine Seele wird nicht geängstigt werden.

[GEJ.01_149,04] Aber wehe diesen und allen späteren Widersachern Meiner Ordnung! Wahrlich, diese sollen es dann tausendfach fühlen, Wer Der war, Dem sie widerstrebten und Ihn und Seine wahren Bekenner mit allem Fluche belasteten und belegten!

Wer hier im irdischen Leben nicht zu Gott findet, der wird nach seinem Leibestod in der geistigen Welt für sein sündhaftes Leben büßen müssen und soll dadurch dann im Jenseits auf den rechten Weg zu Gott finden.

***[GEJ.01_149,05] Ich kann solches wohl sagen und tun; denn dir sage Ich's: Alle Dinge sind Mir übergeben vom Vater! Aber niemand kennt den Sohn, Der Ich es bin, als nur der Vater; und eben also kennt auch niemand den Vater als allein nur der Sohn und nach Ihm derjenige, dem es der Sohn offenbaren will.“
(Matth.11,27)***

[GEJ.01_149,06] Sagt Nathanael: „Sonach kennen auch wir als Deine getreuesten Jünger Dich noch lange nicht, und doch hast Du uns schon vieles geoffenbart von Dir und gezeigt, Wer Du bist?!“

[GEJ.01_149,07] Sage Ich: „Ihr kennet Mich zwar wohl insoweit, als Ich Mich euch geoffenbart und gezeigt habe. Aber es fehlt euch noch vieles. Wann ihr erst den Vater (das Wirken der Liebe Gottes) erkennen werdet, dann auch werdet ihr Mich vollends erkennen, und das wird sein, so Ich von dieser Erde wieder in Meine Himmel aufgefahren sein werde. Von da an wird euch der Vater (die Gottesliebe) ziehen zu Mir hinauf, wie Ich nun euch ziehe zum Vater

(zur Liebe Gottes) **hin. Und wen der Vater nicht ziehen wird, der wird nicht kommen zu Mir, dem Sohne** (die Weisheit Gottes). **Wahrlich sage Ich dir: In jener Zeit wird es jeder von Gott Selbst lernen müssen, Wer da ist der Sohn. Und wer da nicht von Gott** (der Liebe Gottes) **gelehrt sein wird, der wird nicht kommen zum Sohne und wird nicht haben das ewige Leben in Ihm** (das Leben der Liebe in Weisheit Gottes).

[GEJ.01_149,08] Aber es ist der Sohn (die Weisheit Gottes) **nicht härter denn der Vater** (die Liebe Gottes); **denn was des Vaters Liebe tut, dasselbe tut auch des Sohnes Liebe** (die Liebe in der Weisheit), **und gleichwie des Vaters Liebe der Sohn ist, also ist auch des Sohnes Liebe der Vater.**

Das sagt Jesus auch mit den Worten „Ich (der Sohn) und der Vater sind eins“ (siehe das Evangelium des Johannes).

Da die Weisheit (der Sohn) aus der Liebe (dem Vater) hervorgeht, ist der Sohn wie der Vater: es kann nicht anders sein.

[GEJ.01_149,09] Der Sohn (die Weisheit) **aber spricht zu euch wie zu allen Menschen: Kommet zu Mir her alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken! (Matth.11,28)**

[GEJ.01_149,10] Nehmet auf euch Mein Joch (die Erkenntnisse der Weisheit), **lernet es tragen von Mir** (tut e wie Jesus als Seine Nachfolger) **und verhaltet euch dabei Mir gleich – denn Ich bin sanftmütig und von Herzen demütig –, so werdet ihr Ruhe haben, und alle Furcht wird von euch weichen! (Matth.11,29)**

[GEJ.01_149,11] *Mein Joch* (Erkenntnis der Weisheit) *aber ist sanft und leicht die Bürde, die zu tragen Ich euch gebe; denn Ich weiß es, was ihr vermöget.*“
(Matth.11,30)

Der Sohn, es ist Jesus, weiß sehr wohl, was die Menschen als Last (mit dem Joch auf den Schultern) zu tragen fähig sind, denn Er ist die Weisheit Gottes (die höchste Weisheit).

Nach diesen großartigen Worten der Offenbarung (Kapitel 149) beleuchtet (legt offen) Jesus die große Bosheit der Pharisäer (Kapitel 150).

Gerd Fred Müller, 11.2014

Weiterführende Links:

→ *Mehr aus dieser Schriftenreihe:*

<http://www.jesusistgott.de/lorberfreunde-mueller-03.htm>

→ *Mehr von diesem Autor:*

<http://www.jesusistgott.de/neue-offenbarung-mueller.htm>